



## Goldene Spiele in Rio

Mit Neuseeland und Kanada auf Augenhöhe; Belgien, Schweden oder Dänemark gar abgehängt: Die Goldbilanz der Brandenburger Spitzenathleten bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro war so stark wie selten zuvor. Gleich vier Goldmedaillen heimsten die märkischen Aktiven an der Copacabana ein. Und das war erst der Anfang: Neun paralympische Sportlerinnen und Sportler stehen bereits in den Startlöchern.

### LSB-Arena

Auftakt für die Sympathie-  
 gewinner: Ehrenamtswett-  
 bewerb geht in seine 13.  
 Auflage

### Sportjugend

Erfolgreiche Premiere: 86  
 Kinder und Jugendliche  
 schließen die Schüler-  
 qualifizierung im Sport  
 (SQS) erfolgreich ab

### Bildung im Sport

Europäische Sport-  
 akademie Land Branden-  
 burg vergrößert ihre  
 Angebotspalette

### Auf die Plätze ...

Nischensport Casting:  
 Wenn Köder und Ruten  
 abseits des Wassers  
 durch die Luft schwingen

### Gut zu wissen

Wissen Online: Social  
 Media Marketing eröffnet  
 Vereinen neue Chancen

## Denk-Anstoß

**Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,**  
das bunteste und größte Sportereignis der Welt, die Olympischen Spiele, sind vorbei und aus Brandenburger Sicht können wir zufrieden und stolz feststellen: Die Spiele in Rio waren auch sehr erfolgreiche. Gleich vier Mal standen Aktive aus der Mark ganz oben auf dem Treppchen und waren somit an knapp einem Viertel der deutschen Olympiasiege beteiligt. Für Sebastian Brendel, Jan Vandrey, Hans Gruhne sowie Tabea Kemme und Svenja Huth erfüllte sich der Traum von Gold. Für sie erklang die deutsche Nationalhymne bei der Siegerehrung, mit ihnen jubelten Millionen Deutsche und hunderttausende Brandenburger.

Doch auch die anderen märkischen Athletinnen und Athleten ließen die Sportfans mitfieberten, sorgten für spannende Entscheidungen und zahlreiche Glücksmomente. Unvergessen bleibt das atemberaubende Photofinish von Ronald Rauhe im Kajak-Einer-Finale über 200 Meter, die banger Sekunden zwischen Ziel-einlauf und endgültiger Entscheidung des Kampfgerichts sowie die letztlich Erlösung: Bronze. Da rollten nicht nur bei dem Falkenseer Tränen der Freude! Tränen der Freude gab es auch bei und mit der zweifachen Silbermedaillen-Gewinnerin Franziska Weber. Insgesamt holten Brandenburgs Spitzenathleten sieben Podestplätze. Ein Ergebnis, auf das wir als Sportfamilie sehr stolz sein können. Leider haben wir aber auch Tränen der Enttäuschung in Rio gesehen. Doch die bleiben nicht aus, wenn sich die

besten Sportlerinnen und Sportler der Welt messen, Aktive also, die sich alle mit Leib und Seele ihrem Sport verschrieben und Jahre auf dieses Ereignis hingearbeitet haben. Dass unter denen, die dafür nicht mit einer Medaille oder der erhofften Platzierung belohnt wurden, auch Brandenburger waren, ist für jeden einzelnen Betroffenen bitter – mal weniger, mal mehr.



Beides, Jubel und Enttäuschung, werden wir auch in den kommenden Tagen bei den Paralympics erleben. Genauso wie Momente der Spannung, des Bangens, des Daumendrückens. Neun Brandenburger Aktive werden mit ihrer Leidenschaft und ihrem Können den Funken des olympischen Gedankens weiter entfachen und unser Feuer für den Sport, für unseren Sport, weiter lodern lassen.

Alle unsere Sportlerinnen und Sportler – egal, ob mit Medaille oder ohne, ob mit Jubel oder Enttäuschung – bereiten uns eine tolle Zeit voller Spannung, machen uns stolz und zeigen in Rio, dass ein friedliches Miteinander mit allen Völkern der Welt möglich ist. Vielen, vielen Dank dafür!

**Ihr Andreas Gerlach**  
LSB-Vorstandsvorsitzender

### Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg wurden im vergangenen Monat mit LSB-Ehrennadeln in Gold geehrt: Veit-Wilko Ilsitz (TuS Jüterbog)

## LSB Arena

### Goldene Spiele für Brandenburgs Athleten



Mit Neuseeland und Kanada auf einer Höhe; Belgien, Schweden oder Dänemark gar abgehängen: Die Goldbilanz der Brandenburger Spitzenathleten bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro war so stark wie selten zuvor. Gleich vier Goldmedaillen heimsten die märkischen Aktiven an der Copacabana ein. Canadier-Fahrer Sebastian Brendel, einmal allein und ein zweites Mal gemeinsam mit Jan Vandrey, Ruderer Hans Gruhne sowie die Fußballerinnen Tabea Kemme und Svenja Huth sicherten sich den Platz an der Sonne. Dazu gesellten sich mit der dop-

pelten Silbermedaillen Gewinnerin Franziska Weber und Ronald Rauhe, der sich in seinem definitiv letzten Olympiarennen Bronze erpaddelte, zwei weitere erfolgreiche Kanuten.

Den Auftakt der goldenen märkischen Tage am Zuckerhut läutete am 11. August Hans Gruhne ein. In einem furiosen Finalrennen dominierte der Potsdamer mit seinen Teamkameraden Philipp Wende, Lauritz Schoof und Karl Schulze im Doppelvierer das Geschehen und fuhr ei-

nen überzeugenden Start-Ziel-Sieg ein. Dabei ließ sich das deutsche Quartett mit Gruhne am Schlag auch nicht vom Zielsprint der starken Australier beirren und verwies mit mehr als einer Sekunde Vorsprung das Boot aus Down Under auf Rang zwei. Dabei hatten sich die Deutschen erst über den Hoffnungslauf für das Finale qualifiziert.

Fünf Tage später bestätigten die Potsdamer Kanuten erstmals bei den Spielen in Rio ihren exzellenten Ruf in der Sportwelt. Erst sicherte sich Sebastian Brendel Gold, und nur kurze Zeit später

fuhr Franziska Weber auf den 2. Platz. Im Finale im C1 über 1.000 Meter bewies Brendel neben seiner besonderen Athletik auch sein taktisches Geschick. So ließ er Blitzstarter Isaquias Queiroz dos Santos (Brasilien) zu Beginn des Rennens nie aus den Augen, blieb immer in Schlagdistanz und setzte sich Mitte des Laufes an die Spitze der Konkurrenz. Von dort ließ er sich nicht mehr verdrängen. Im Gegenteil: Im Endspurt legte der 28-Jährige noch eine Schippe drauf und gewann.

Nur ein Wimpernschlag hingegen fehlten Franziska Weber und Tina Dietze an ihrer Titelverteidigung. Wenige Minuten nach Brendels Triumph war das Erfolgs-Duo glänzend in sein Fi-

nale gestartet und lag nach 200 Meter vorn. Dann übernahmen die Ungarinnen Gabriella Szabo/Danuta Kozak die Spitze. Im Schlusspurt kamen Weber und Dietze dann noch einmal auf, hatten aber mit nur fünf Hundertstelsekunden das Nachsehen im Kampf um Gold und gewannen Silber.

Damit nicht genug, legten die Kanuten in den Schlusstagen der Spiele noch mal mächtig einen drauf. Und auch die Fußballerinnen des 1. FFC Turbine Potsdam ließen sich nicht lumpen. Während Tabea Kemme und Svenja Huth mit der Fußball-Frauennationalmannschaft erstmals über den Olympiasieg jubeln durften, gab es für die Potsdamer Kanuten Sebastian

Brendel, Jan Vandrey, Franziska Weber und Ronald Rauhe noch einmal einen kompletten Medailensatz.

Den Anfang auf dem Wasser machte dabei Ronald Rauhe in seinem letzten olympischen Rennen – und mit einem unglaublichen Spannungsmoment. Nach gut 35 Sekunden waren die Ersten des 200 Meter-Sprints im Kajak-Einer über die Ziellinie gekommen – und mit ihnen der 34-jährige Potsdamer. Doch auf welchem Rang? Anfangs leuchtete Platz vier auf der Ergebnistafel auf. Doch nach endlos langen Sekunden des Bangens und der Auswertung des Bildmaterials war klar: Der „Ziel Sprung“, mit dem Rauhe ins Ziel geschossen war, hatte ihn auf den Bronzerang katapultiert – zeitgleich mit dem Spanier Saul Craviotto. Gold ging an Liam Heath (Großbritannien), Silber an Maxime Beaumont (Frankreich). Für Ronald Rauhe war es bei seiner fünften Olympia-Teilnahme die vierte Medaille.

Im Finale des Kajak-Vierers der Frauen über 500 Meter ging es ähnlich spannend zu wie zuvor bei Rauhe. Nur 0,9 Sekunden fehlte dem deutschen Boot mit



Tina Dietze, Sabrina Hering, Steffi Kriegerstein und der Potsdamerin Franziska Weber an Gold. Das sicherte sich die ungarische Mannschaft, die aber schon einen olympischen Rekord (1:14,19 min) benötigte, um die starken deutschen Damen zu distanzieren.

Einen Platz ganz oben erkämpfte sich einmal mehr Sebastian Brendel, Olympiasieger im Canadier-Einer über 1.000 Meter – diesmal auf dem Treppchen im Canadier-Zweier über die gleiche Distanz. Gemeinsam mit seinem Klubkollegen Jan Vandrey zeigte der Potsdamer ein starkes Finish. Als Drittplatzierte in den Schlusssprint gegangen, überholte das starke Duo vom KC Potsdam auf den letzten Metern des olympischen Finals nicht nur die bis dahin zweitplatzierten Russen, sondern schließlich auch die brasilianischen Lokalmatadoren. Während der 24-jährige Vandrey über seinen ersten Olympiasieg



jubeln durfte, feierte Brendel bereits seine dritte olympische Goldmedaille.

Die erste Olympiamedaille in Gold hingegen sicherten sich die Fußball-Frauen des DFB. Beim 2:1-Finalerfolg über Schweden standen die beiden Potsdamer Kickerinnen Tabea Kemme und Svenja Huth auf dem Platz.

**Ergebnisse:**

**Gold:** Sebastian Brendel (Canadier-Einer, 1000 Meter), Sebastian Brendel, Jan Vandrey (Canadier-Zweier, 1000 Meter), Hans Gruhne (Rudern, Doppelvierer), Tabea Kemme, Svenja Huth (Fußball)

**Silber:** Franziska Weber (Kajak Zweier, Kajak-Vierer jeweils über 500 Meter)

**Bronze:** Ronald Rauhe (Kajak-Einer, 200 Meter)

**Weitere Platzierungen:**

Franziska Weber (5. Platz, Kajak-Einer, 500 Meter), Ronny Rauhe (5. Platz, Kajak-Zweier, 200 Meter), Conny Waßmuth (17. Platz, Kajak-Einer, 200 Meter), Stefan Kiraj (27. Platz, Canadier-Einer, 200 Meter), Ralf Buchheim (Sportschießen, 23. Platz, Skeet), Ronja Fini Sturm (Rudern, 11. Platz, Leichtgewichts



Doppelzweier), Luis Brethauer (15. Platz, BMX), Trixi Worrack (16. Platz, Einzelzeitfahren, 43. Straßenrennen Rad), Romy Kasper (44. Platz Straßenrennen Rad), Maximilian



lian Levy (Bahnradsprint, 5. Platz, Team-Sprint; 9. Platz, Sprint; 27. Platz, Keirin), Henning Bommel (Bahnradsprint, 5. Platz, Mannschaftsverfolgung), Roger Kluge (Bahnradsprint, 6. Platz, Omnium), Stephanie Pohl (Bahnradsprint, 9. Platz, Mannschaftsverfolgung), Mareen Kräh (Judo, 9. Platz), Christian Diener (Schwimmen, 200 Meter Rücken, 7. Platz), Johannes Hintze (Schwimmen, 400 Meter Lagen, 18. Platz), Christopher Linke (20 km Gehen, 5. Platz), Nils Brembach (20 km Gehen, 38. Platz), Hagen Pohle (20 km Gehen, 18. Platz), Patrick Dogue (Moderner

Fünfkampf, 6. Platz), Christian Zillekens (Moderner Fünfkampf, 21. Platz), Laura Lindemann (Triathlon, 28. Platz)



Anzeige

## Garantiert wasserdicht und sturmerprobt



Die Bootskasko und Haftpflicht der Feuersozietät



Seit über 25 Jahren sind wir der Bootsversicherer für die Region Berlin und Brandenburg. Wir lassen Sie nicht kentern und bieten maßgeschneiderten Versicherungsschutz mit einem attraktiven Preis-Leistungspaket.

Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

**Telefon Kundenservice:**  
**(0 30) 26 33-940**  
**service@feuersozietat.de**  
**www.feuersozietat.de**

## Unser Team für Rio - Brandenburgs Paralympics-Kandidaten

Nach dem Ende der Olympischen Spiele am 21. August hatte Rio de Janeiro kurz Zeit zum Durchschnaufen, bevor das nächste sportliche Highlight das Augenmerk der Sportwelt wieder auf die Stadt am Zuckerhut lenkt. Ab dem 7. September messen sich die besten Para-Athletinnen und -Athleten der Welt bei den Paralympischen Spielen. Beim Nonplusultra für Aktive und Sportfans wird auch der Brandenburger Sport mit 9 Sportlern vertreten sein. Das Sport-Journal stellt die märkischen Hoffnungsträger vor - und sprach diesmal mit Goalball-Nationalspieler Stefan Hawranke aus Königs Wusterhausen.

15 Jahre hat er daraufhin gearbeitet, hat alles hinter den Sport zurückgestellt und nur ein Ziel verfolgt: die Teilnahme an den paralympischen Spielen. Ab dem 7. September aber sind all die damit einhergehenden Strapazen im Dunst der Vergangenheit und im Glanz der Paralympics-Eröffnung in Rio de Janeiro verblasst. Denn Goalballer Stefan Hawranke aus Königs Wusterhausen ist Teil der deutschen Nationalmannschaft, die vom 7. bis 18. September unter dem Zuckerhut um Medaillen kämpft. Vor dem Abflug am 31. August blickte der 31-Jährige mit uns voraus.



Dazu kamen die offizielle Einkleidung und zahlreiche Presseanfragen. Doch selbst, wenn man das alles ausblendet, ist es echt der Wahnsinn.

### Wie groß sind die Anspannung und die Vorfremde so kurz vor dem Start der paralympischen Spiele bei Dir?

Schon groß. Ich habe versucht, nach der Arbeit und dem Training möglichst viel von den Olympischen Spielen in Rio im Fernsehen zu sehen. Die Bilder von dort steigern die Vorfremde noch mehr.

### Ist das im Vergleich zu den Welt- oder Europameisterschaften, an denen Du ja schon teilgenommen hast, noch einmal eine Steigerung?

Auf jeden Fall. Das ist schon was ganz anderes. Darauf habe ich 15 Jahre hingearbeitet, habe alles dafür getan, bin sogar zum paralympischen Trainingsstützpunkt

nach Marburg gezogen und arbeite aus der Ferne für Berlin. Dementsprechend ist das eine ganz besondere Sache. Trotzdem muss ich vorsichtig sein, darf mich nicht von der Vorfremde übermannen lassen und nicht zu angespannt sein. Ich muss mich schließlich ja auch auf meine Leistung und auf Goalball konzentrieren.

### Apropos Goalball: Wie bist Du überhaupt zu dem Sport gekommen?

Ich bin schon lange dabei. Aber das erste Mal habe ich Goalball 1999 in meiner Schule in Chemnitz gespielt, damals noch ohne große Regeln, aber schon mit Spaß. Als ich für mein Abitur nach Königs Wusterhausen gekommen bin, habe ich es noch häufiger gespielt, hier dann auch mit richtigen Regeln. Und es hat weiter viel Spaß gemacht. 2001 habe ich begonnen, regelmäßig zu trainieren, parallel zum Schwimmen und zur Leichtathletik. Ab 2003

gehörte ich dann zum erweiterten Nachwuchskader Deutschlands.

### Was macht für Dich den Reiz des Goalball aus?

Im Gegensatz zum Schwimmen und zur Leichtathletik ist es ein Mannschaftssport. Man muss als Mannschaft Leistung bringen. Und die ist größer als die Summe der Leistungen der einzelnen Mannschaftsmitglieder. Das ist toll. Außerdem ist der Sport sehr dynamisch. Das liegt auch daran, dass Goalball extra für Blinde entwickelt wurde. Auch wenn man nichts sehen kann, gibt es viel Action, Geschwindigkeit, Taktik und Einsatz. Und das macht einfach Spaß.

### Aber Goalball ist nicht nur Spaß, es steckt auch viel intensive Trainingsarbeit dahinter. Wie schaffst Du das im Alltag?

Ich habe einen Fulltime-Job bei den Berliner Wasserbetrieben, wo ich als Controller im Bereich Forschung und Entwicklung arbeite und zusätzlich das Fördermittelmanagement koordiniere. Um die Arbeit drumherum bastele ich mein Training. In der Regel stehe ich um 5.30 Uhr auf, um vor der Arbeit noch eine Trainingseinheit im Fitnesscenter zu absolvieren. Nach Arbeitsschluss, meist gegen



### Goalball

Goalball ist die weltweit beliebteste Ballsportart für Menschen mit Sehbehinderung und bereits seit 1976 paralympisch. Auf einem 18 x 9 Meter großen Spielfeld versuchen drei Spieler einer Mannschaft den Klingelball in das gegnerische Tor zu werfen. Dabei gilt volle Konzentration, denn nach dem Angriff ist vor der Abwehr. Ist der Angriff abgeschlossen, müssen die drei Akteure sofort wieder in die Abwehrstellung, denn der Gegenangriff kommt innerhalb weniger Sekunden. Um die bis zu 70 km/h schnellen Bälle verteidigen zu

können, braucht es extremen Körpereinsatz, ist das Tor doch ganze neun Meter breit. Während des Spiels verzichten beide Teams auf ihr Augenlicht. Um Chancengleichheit zwischen den Akteuren herzustellen, tragen alle Spieler auf dem Feld eine Dunkelbrille. Für die Spielzüge, Würfe und Abwehraktionen müssen sich somit die Athleten auf ihr Gehör, Orientierung und Intuition verlassen. Der 1250 g schwere Hartgummiball, in dessen Inneren Glöckchen zur akustischen Wahrnehmung sind, muss flach über den Boden geworfen werden.

18 Uhr, geht es zum sportspezifischen Training. Und in der Mittagspause lege ich noch Regenerationsübungen dazwischen. So komme ich auf drei bis vier Trainingseinheiten pro Tag.

### Die individuelle Stärke ist beim Goalball das Eine. Mindestens genauso wichtig aber ist doch auch die mannschaftliche Leistung, oder?

Ja. Viele Grundlagen dafür werden im gemeinsamen Training ge-

legt. Ein Team hat sechs Spieler. Jeder hat seine Stärken und Schwächen. Die müssen aufeinander abgestimmt sein. Es muss eine gewisse Harmonie herrschen. Zudem spielt Vertrauen eine ganz, ganz große Rolle. Allein dadurch, dass wir nichts sehen, ist es ungemein wichtig, sich an grundlegende Regeln zu halten. Außerdem ist der Trainer eine ganz wesentliche Komponente – mehr noch als in anderen Sportarten. Denn während der Unterbrechungen im Spiel darf er mit uns kommunizieren, Feinheiten abstimmen und uns so Informationen zusätzlich zu dem geben, was wir akustisch wahrnehmen.

**Wo hast Du Deine Stärken auf dem Feld?**

Ich denke, durch meine Erfahrung bin ich besonders in der Defensive stark. Wenn ich auf meiner Lieblingsposition auf der rechten Seite spiele, kann ich zudem auch verschiedene Laufspiele zeigen, z.B. mit dem Ball nach links gehen und den Ball dadurch für den Gegner verschwinden lassen. Die Kunst dabei ist, so leise zu laufen, dass der Gegner es nicht hört und nicht mehr weiß, wo der Ball sich gerade befindet.

**Kommen wir noch mal zu den Paralympics und Eurem Ziel? Wo wollt Ihr landen?**

Erst einmal fahren wir definitiv als Außenseiter nach Rio. Wir haben uns mit zwei fünften Plätzen (bei den Weltspielen und der EM, Anm.d.Red.) für die Spiele qualifiziert. Aber wir haben uns konsequent weiterentwickelt, haben uns seit 2009 aus der EM-B-Gruppe hochgearbeitet und sind ein sehr gutes Team. Dazu kommen Gegner in unserer Vorrundengruppe, die wir schon geschlagen haben. Wir haben also alle Möglichkeiten, ins Viertelfinale zu kommen. Die Leistungsdichte ist enorm hoch. Das ist dann eine mentale Sache. Wenn wir das aber hinkommen, ist vieles möglich.



**Name:** Alina Rosenberg  
**Alter:** 24  
**Sportart:** Reiten (Dressur)  
**Verein:** Brandenburgischer Präventions- und Rehabilitationssportverein  
**Erfolge:** EM: 5. Platz 2011  
**Beruf:** Studentin  
**Hobbys:** Reiten, Schwimmen, Lesen



**Name:** Janne Sophie Engeleiter  
**Alter:** 21  
**Sportart:** LA (Sprint, Weitsprung)  
**Verein:** Brandenburgischer Präventions- und Rehabilitationssportverein  
**Erfolge:** JWM: 1xS/1xB, EM: 2xS/1XB  
**Beruf:** Abiturientin



**Name:** Stefan Hawranke  
**Alter:** 31  
**Sportart:** Goalball  
**Verein:** SSV BS Königs Wusterhausen  
**Erfolge:** WM: 6. Platz, EM: 4. Platz  
**Beruf:** Controller bei den Berliner Wasserbetrieben  
**Hobbys:** Sport aller Art, Schach, Lesen

## Präsidium des LSB beruft hauptamtlichen Vorstand

Das Präsidium des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) hat am 18. Juli einstimmig einen dreiköpfigen Vorstand berufen. Der Vorstand übernimmt die Rechtsvertretung des LSB Brandenburg nach § 26 BGB, die bislang dem ehrenamtlichen Präsidium oblag. Bestellt wurden der bisherige LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach als Vorstandsvorsitzender sowie der bisherige Referatsleiter Finanzen Frank G. Krause und der bisherige Jugendsekretär Robert Busch als Vorstandsmitglieder. Da alle Kandidaten der Bestellung zugestimmt haben, wurde

durch das Amtsgericht Potsdam entsprechend der am 15. November 2015 mit großer Mehrheit beschlossenen Satzung die Eintragung vorgenommen und ist nun rechtskräftig.

LSB-Präsident Wolfgang Neubert: „Das Präsidium des LSB freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und wünscht dem Vorstand für seine Arbeit alles Gute. Andreas Gerlach, Frank Krause und Robert Busch zeichnen sich durch langjährige berufliche Erfahrung und herausragendes Engagement aus. Mit dieser neuen, modernen Struktur wird der LSB

die vielfältigen Aufgaben der Zukunft noch gezielter und effektiver bewältigen können.“ Da der Vorstand seine Arbeit von nun an nicht nur inhaltlich verantwortet, sondern dafür auch haftet, wird das ehrenamtliche Präsidium entlastet. Das Präsidium gibt aber weiter die strategische Ausrichtung der Entwicklung des Landessportbundes Brandenburg vor. Mit der Übertragung der Verantwortung nach BGB § 26 an einen hauptamtlichen Vorstand folgt der LSB Brandenburg dem Beispiel des Deutschen Olympischen Sportbundes sowie anderer Landessportbünde.

Anzeige

**defendo**  
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner  
des LSB Brandenburg

**sicher sein**

Unfälle können überall passieren –  
Private Unfallversicherung über defendo

**defendo-assekuranzmakler.de**

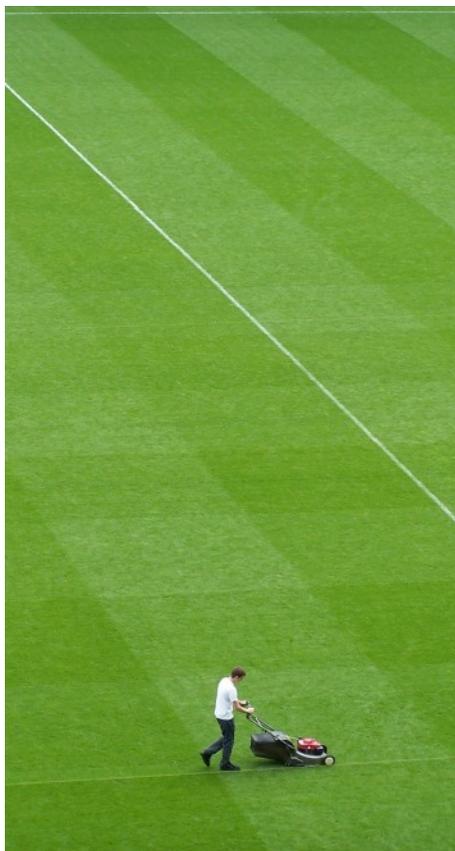
Philipp Schneckmann  
T +49 (0) 151 - 677 05 094  
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12  
F +49 (0) 30 374 42 96 60

## „Echte Volltreffer“ gesucht – „Sportsympathiegewinner“-Wettbewerb startet

Der olympische Glanz zieht die große Sportwelt alle vier Jahre in seinen Bann. Rekorde und Medaillen werden bejubelt, Ausnahmeathleten gefeiert und tragische Helden geboren. Doch andere Helden des sportlichen Alltags kommen in all dem Glanz viel zu kurz. Es sind jene Ehrenamtlichen, die beispielsweise als Übungsleiter, Platzwart oder „Mädchen für alles“ dafür sorgen, dass es den Aktiven in Brandenburg in ihrem Sport an Nichts fehlt. Und die ganz nebenbei auch mitverantwortlich dafür sind, dass heimische Talente erst zu jenen Sportlern heranwachsen können, die dann auf der glanzvollen Olympia-Bühne ihr Bestes geben.

Lotto Brandenburg und der Landessportbund Brandenburg bieten diesen fleißigen Helfern einmal im Jahr eine eigene Bühne, um sie aus dem Hintergrund ins Scheinwerferlicht zu bringen. Mit dem beliebten Ehrenamtspreis „Sportsympathiegewinner“ soll ihr Engagement vor einem breiten Publikum gewürdigt werden – und das nun bereits zum 13. Mal. Bis zum 31. Oktober können Brandenburger Sportvereine und -verbände, Kreis- und



Stadtsportbünde, Vereinsmitglieder sowie Eltern ihre Favoriten benennen.

Haben Sie eine gute Seele im Verein, die selbst am späten



Abend oder am freien Wochenende sofort bereit ist, für ihren Club in die Bresche zu springen? Oder einen Trainer, der seit Jahren aufopferungsvoll das Team zusammenhält? Einen Platzwart, der sich mit Leidenschaft der

Pflege des Rasens verschrieben hat? Gesucht werden Freiwillige, die regelmäßig besondere, beispielhafte Leistungen erbringen. Menschen, die mit Leidenschaft dabei sind, andere mitreißen und ihre Aufgabe und den Sport über sich selbst stellen.

Die Vorschläge mit schriftlicher Begründung sind zu Händen von Antje Edelmann an die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam oder per E-Mail an [edelmann@lotto-brandenburg.de](mailto:edelmann@lotto-brandenburg.de) zu senden.

Die drei Gesamtsieger erhalten von Lotto Brandenburg 500 Euro für ihre Vereinskasse, einen Siegerpokal sowie jeweils zwei Tickets für die große Sportgala des Landes am 10. Dezember 2016 in der Potsdamer Metropolis Halle (inklusive Hotelübernachtung). Weitere 17 Platzierte werden im kommenden Jahr auf einer zentralen Veranstaltung in ihrer Region geehrt und dürfen sich über einen Siegerpokal, eine Urkunde sowie über jeweils 350 Euro Vereinsgeld freuen.

[Bewerbungsbogen zum Ausfüllen \(.pdf\)](#)  
[Bewerbungsbogen zum Ausfüllen \(.doc\)](#)

## Sportjugend

### Schülerqualifizierung im Sport – 4 Projekte in diesem Schuljahr abgeschlossen!



Erfolgreiches Premierenjahr für die Schülerqualifizierung im Sport (SQS): 86 Schülerinnen und Schüler der Sportschulen Frankfurt (Oder) und Potsdam sowie der Kantschule Falkensee und der Talsandschule Schwedt haben die neu eingeführte Ausbildung Ende Juli erfolgreich abgeschlossen.

Die SQS ist das Nachfolgeprogramm der Schülermentoren-Ausbildung bei der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ). Hierbei geht es darum,

Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie für ihren beruflichen Lebensweg fit zu machen. Sie erwerben mit dem Übungsleiter C Breiten-sport, der Jugendleiterlizenz und der staatlich anerkannten Jugendleitercard Qualifikationen, mit denen sie im Sportverein aktiv werden können. Und schlagen damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Zum einen sorgen sie für einen Mehrwert im Sport in Brandenburg, zum anderen profitieren die Teilnehmer davon

natürlich auch in ihrer eigenen persönlichen Entwicklung.

Die SQS wird durch das Land Brandenburg aus Mitteln des europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport ist der Partner. Die Teilnahme ist für die Schüler kostenlos. Im kommenden Schuljahr wird auch die Sportschule Cottbus an der Schülerqualifizierung im Sport teilnehmen.

# SPORT IN BRANDENBURG BEGEISTERT FRÜH

EIN PERFEKTER START: DER SPORT IN BRANDENBURG BEWEGT KINDER SCHON IN JUNGEN JAHREN. GESUNDHEITS- UND BEWEGUNGSORIENTIERTE KINDERTAGESSTÄTTEN, GEZIELTE TALENTFÖRDERUNG UND KOOPERATIONEN DER VEREINE MIT KITAS ODER SCHULEN MACHEN ES MÖGLICH.



MEHR ERFAHREN

[WWW.LSB-BRANDENBURG.DE](http://WWW.LSB-BRANDENBURG.DE)



## Bildung im Sport

### ESAB Sport Camps feiern 20-jähriges Jubiläum

Die ESAB-Sport Camps haben vom 7. bis zum 12. August im Sport- und Bildungszentrum Lindow (Mark) mit einem großen AOK Jubiläums-Camp einen runden Geburtstag gefeiert. 20 Jahre nach der Premiere lockten mit Volleyball, Handball und Tischtennis gleich drei Sportarten über 50 junge Menschen nach Lindow, wo die Sport Camps seit zwei Jahrzehnten von den hervorragenden Trainingsbedingungen profitieren.

Im Jahr 1996 rief Morten Gronwald, heute Leiter Lizenzen und Zertifikate bei der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB), die ersten Sport Camps ins Leben. Unter dem Aspekt der Nachwuchsförderung gegründet, aber vor allem um Sport und Spaß mit Gleichgesinnten in den Ferien zu erleben, gehören die Sport Camps für viele Familien inzwischen schon in der zweiten Generation zum alljährlichen Sommerprogramm.

Durch die einzigartige Nähe zum Sport und zu Verbänden, Vereinen und Trainern bekommen die

Teilnehmer ein ganz besonderes Gefühl von Sportsgeist und legen im Camp nicht selten den Grundstein für eine Karriere im Sport. So war Beachvolleyball-Nationalspieler Jonathan Erdmann insgesamt fünf Mal im Camp. Aber auch Maria Kleefisch (Olympiastützpunkt Hamburg, Beach-Volleyball) war in den Anfangsjahren Teilnehmerin: „Auch wenn es schon sehr lange her ist, erinnere ich mich noch gut an einige Trainingseinheiten und an die tolle Stimmung im Camp. Das war der Beginn meiner Volleyballkarriere!“ Mit seinem Besuch ehrte auch Jens Tietböhl, Nachwuchs-Bundesvolleyballtrainer, die Nachwuchsarbeit, die die ESAB-Referenten leisten.



Beim Auftakt des Volleyball-Jubiläumsturniers durften die Gastgeber viele langjährige Weggefährten und Partner begrüßen. Die AOK Gesundheitskasse Nordost überraschte die Kinder und Jugendlichen mit einem Eis-Bike und kredenzte leckere Abkühlungen.



Weitere Bilder gibt es [hier](#).

## Neues Angebot an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam

Die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) startet im Herbst 2016 mit neuen Weiterbildungsangeboten, die sich eng an den Bedürfnissen von Mitarbeitern aus Verbänden, Vereinen oder Unternehmen mit sportbezogenem Leistungsangebot orientieren. Praxisorientierte und branchenspezifische Inhalte sollen den organisierten Sport in Brandenburg auf dem Weg zum „Sportland 2020“ unterstützen.

Durch die Angebote der FHSMP werden zielgerichtet die Management-Kompetenzen vertieft und akademisches Fachwissen mit praktischen Erfahrungswerten der Dozenten verknüpft. Ein neues Angebot ist Management und Marketing für die Sport-, Fitness- und Gesund-



heitsbranche - ab November 2016 (Abschluss: Hochschulzertifikat). Hier wird den Teilnehmern das richtige Fachwissen vermittelt, um ihre Produkte und Services in einer Branche mit

besonderen Anforderungen und Bedürfnissen gezielt in Szene zu setzen. Die Weiterbildung steht selbstverständlich allen interessierten Teilnehmern offen.

## Freie Ausbildungsplätze in Lindow und Potsdam

Für das Ausbildungsjahr 2016 bietet die Europäische Sportakademie noch freie Ausbildungsplätze an! Die Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer integriert den Staatlich geprüften Sportassistenten und wichtige Lizenzen aus dem Sport. Die zweijährige Ausbildung kann an den Beruflichen Schulen in Potsdam und Lindow absolviert werden. In Potsdam ist der Erwerb der Fachhochschulreife möglich, in Lindow be-

steht die Wahl zwischen den Profilen Fußball oder Gesundheit und Fitness.

Eine Bewerbung für einen Ausbildungsplatz in der neuen Vollzeit-Ausbildung zum Staatlich anerkannten Erzieher mit dem Profil Sport und Bewegung in Lindow ist auch noch möglich!

Weitere Infos zu Lindow und Potsdam

## „Eine lehrreiche Zeit“

Derzeit streben 32 Studierende der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam ihren Abschluss an und fiebern ihrer feierlichen Exmatrikulation am 8. Oktober 2016 im Kongresshotel Potsdam entgegen. Darunter ist auch Inga Schoel, deren große Leidenschaft der Sport ist. Auch deswegen studiert sie im Studiengang Angewandte Sportwissenschaft den Schwerpunkt Gesundheitssport und Prävention. Nun steht sie nach sechs Semestern kurz vor der Abgabe ihrer Bachelor-Arbeit und berichtet, stellvertretend für ihre Kommilitonen, von ihrer Studienzeit und den Besonderheiten des Studiums:



„Wenn ich die letzten drei Jahre reflektiere, blicke ich durchaus auf eine anstrengende und lehrreiche Zeit zurück. Falls Sie mich jetzt fragen würden, was ich gelernt habe, könnte ich das gar nicht so einfach beantworten. Denn man lernt in meinem Studiengang nicht im üblichen Sinne mit dem Hefter auf dem Schoss auswendig, sondern es ist mehr ein Prozess, der sich nebenbei vollzieht und indirekt erst im Umgang mit Kollegen, Kunden, Patienten oder

Schülern im Praxisbetrieb sichtbar wird. es darstellte (z.B. ein Praktikum in einem anderen Betrieb während der regulären Arbeits-

Am Anfang war mir die Relevanz eines dualen Studiums nicht leicht, und mir lagen einige Steine im Weg. Aber die Belohnung ist ein wunderbarer, interessanter Job, in dem das Lernen niemals enden wird.

erst jetzt bei den sich bietenden Chancen bezüglich des Masterstudiengangs und Des Weiteren denke ich gern an sehr gute, engagierte Dozenten, tolle Freundschaften, zwei der wunderschöne Ski- und Surfstudienfahrten und an einige spektakuläre Partys zurück!“

## 90 neue Auszubildende bei der ESAB

Jung, motiviert und sportbegeistert: Mit 90 neuen Auszubildenden startet ein Rekordjahrgang ins Fitness- bzw. Gesundheits-trainer-Schuljahr 2016 der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB). Neben der Leidenschaft für Sport und Bewegung vereint alle „Neuen“ eines: In den nächsten zwei bzw. drei Jahren werden sie als „die Blauen“ in der charakteristischen ESAB-Farbe den Grundstein für ihre berufliche Zukunft legen.



Christian Zillekens, der als Moderner Fünfkämpfer die Nähe zum Olympiastützpunkt schätzt.

grüßung des ersten Erzieher-Jahrgangs, der seine Ausbildung in Vollzeit absolvieren wird.

Beim Kennenlerntag an der Beruflichen Schule für Sport und Gesundheit Potsdam trafen 42 junge Menschen erstmals aufeinander. 17 von ihnen ergänzen ihre Ausbildung sogar mit der optionalen Fachhochschulreife. Unter ihnen befindet sich auch Olympia-Teilnehmer

Ein sportlicher erster Schultag liegt auch hinter den 15 neugebackenen Auszubildenden zum Fitness- und Gesundheits-trainer sowie den 33 Erziehern in Voll- und Teilzeit an der Beruflichen Schule für Sport und Soziales Lindow (Mark). Einen Anlass zur Freude gab die Be-

Die neuen Auszubildenden erwartet schon zu Beginn ein volles Programm: Das Sportabzeichen in Potsdam, die Europäische Woche des Sports mit dem Europa-Sportfest und dem Grünen Klassenzimmer sowie die LindOlympiade.



## Auf die Plätze ...

### Angeln auf dem Grünen

#### „Nette Nische“ – Sport abseits der großen Bühne

Mit dieser Serie stellen wir Sportarten in Brandenburg vor, die nur selten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, obwohl sie es wie alle anderen verdient hätten. Denn sie stehen für einige Brandenburgerinnen und Brandenburger seit Jahren im Rampenlicht und färben die märkische Sportlandschaft noch bunter. Heute: Casting.

In einem weiten Bogen schwingt die Angelrute sirrend in die Höhe, die Schnur zerschneidet in Schleifen die Luft und nach einem letzten, angestrengten Schwung schwirrt der Köder weit, ganz weit – und landet auf dem saftigen Grün des kurz gemähten Rasens. Daneben! Daneben? Wasser nicht getroffen? Oh nein!

Was sich im ersten Moment als irregeleiteter Wurfversuch eines Angelanfängers anhört, entpuppt sich schnell als beabsichtigter, fast perfekter Wurf eines Casting-Könners. „Früher hieß das Turnierangelsport“, erklärt Egon Krüger seine sportliche Leidenschaft und bringt damit etwas Licht in jenes Dunkel, das der Begriff „Casting“ in Bezug auf Sport bei den meisten auslöst. „Eigentlich ist Casting mal entstanden, um verschiedene Angelgeräte und Techniken den Anglern und Fischern vorzustellen“, berichtet der 76-Jährige vom Casting Club Ketzin über die Geburtsstunde seines Sports Mitte des 19. Jahrhundert.

Seitdem ist viel passiert. Aus der Promo-Vorführung ist Leistungssport geworden. Castingwettbewerbe sind keine Verkaufsveranstaltungen mehr, sondern knallharte Wettkämpfe auf hohem Niveau. „Beim Neunkampf dauern Wettkämpfe – auch oftmals an zwei Tagen - schon mal sechs bis acht Stunden“, berichtet Ex-Weltmeister Krüger.



Da ist jede Menge Kondition gefragt. Und nicht nur das. „Schnellkraft und Kraft braucht man ebenfalls“, sagt Krüger und empfiehlt jedem Cas-



ting-Sportler eine „sehr gute Allgemeinfitness“. Allerdings ist die nur die Grundlage – keine Garantie - des Erfolgs, denn: „Am Ende entscheidet der Kopf.“

Das gilt vor allem bei den Zieldisziplinen, bei denen Zielscheiben am Boden aus unterschiedlichen Entfernungen mit dem Köder – entweder ein Gewicht oder ein Fliegenköder - getroffen werden müssen. „Das ist eine Kopfsache“, erklärt Egon Krüger noch einmal und lässt seinen Worten schnell auch Taten folgen. Konzentriert steht er mit seiner Angelrute auf dem Sportplatz in Ketzin, lässt die Angel samt Schnur drei, vier Mal vor- und zurückschnellen, peilt routiniert an und – klack, klack, klack, klack, klack - trifft er in einer beeindruckenden Serie alle fünf Zielscheiben.

Wie lange braucht es, um so sicher zu treffen? „Ich mache das seit mehr als 60 Jahren“, erklärt er lächelnd, winkt dann aber ab. „Anfänger brau-

chen vielleicht drei, vier Wochen intensives Training, um die ersten Erfolgserlebnisse zu haben.“ Und wie steht's mit Anfängern? Gibt es viele, die zum Casting streben? „Die meisten nutzen Casting, um für das Angeln das Werfen zu lernen. Haben sie das geschafft, hören sie wieder auf“, berichtet der Ketziner. „Letztlich bleiben vielleicht drei, vier Prozent dabei.“ Dabei bietet das Casting-Training jede Menge Abwechslung. „Das Training ist ähnlich wie das in der Leichtathletik – sowohl, was den Inhalt als auch was den Umfang angeht. Da gibt es eigentlich keine Abstriche.“ Und welche Voraussetzungen sollte man mitbringen? Keine. Krüger: „Im Prinzip kann das jeder. Am besten ist es aber, wenn man jung beginnt. Aber auch Quereinsteiger haben es schon zu internationalen Titeln gebracht.“

Aber es sind nicht nur die Titel und Rekorde, die Casting-Sportler wie Egon Krüger antreiben. „Das Streben nach Perfektion, nach der optimalen

Punktzahl hat schon einen sehr großen Reiz“, beschreibt es der Ketziner. „Und wenn man dann schon mal bei einer Meisterschaft ist, dann möchte man auch nicht nur dabei sein.“

Doch trotz der vielen Vorzüge, die der Casting-Sport laut Egon Krüger besitzt: Der Nachwuchs tut sich schwer mit dem Sport. „Wir zeigen uns immer mal wieder in der Öffentlichkeit, z.B. beim Fischereifest hier in Ketzin. Doch die Kinder, die kommen, machen häufig nur ihren Fischereischein und sind dann wieder weg.“ Aber solange auf den Sportplätzen Deutschlands die Fliegen und Gewichte wie in Ketzin durch die Luft sirren, so lange besteht noch Hoffnung.



## Casting ...

... ist eine Disziplin des Angelsports und ein Präzisionssport. Es bezeichnet den Weitwurf oder das Zielwerfen mit an der Angelschnur bzw. der Angelrute befestigten Ködern (Fliegen) oder Gewichten. Erstmals wettkampfmäßig als Turnier wurde der Sport 1864 in den USA ausgetragen. 1923 fand in Berlin das erste Turnier in Deutschland statt. Der Castingsport war auch bei den World Games 2005 in Duisburg vertreten. Typische Wettkampfdisziplinen sind beispielsweise Fliege Ziel (Wurf auf ein Wasserbassin mit 60 cm Durchmesser), Fliege Weit, Gewicht Präzision (Wurf auf Tuchscheibe mit 75 cm Innendurchmesser) oder auch Multi Ziel (Wurf auf geneigte Scheibe mit 76 cm Durchmesser). Dabei unterscheidet man den 3-

Kampf, 5-Kampf, 7-Kampf und 9-Kampf. Bei den Zieldisziplinen sind maximal 100 Punkte zu erreichen, bei den Weitwurfdisziplinen entscheiden die Weiten. ([Wikipedia](#))

Alle Weitwurfdisziplinen ähneln in ihrem Bewegungsablauf sowie der körperlichen Belastung einigen Leichtathletikdisziplinen, wie dem Speer- oder Diskuswerfen; die Zielwurfdisziplinen stellen ähnliche Anforderungen an den Athleten, wie beim Schießsport. Sind die Belastungsphasen in den athletischen Disziplinen des Castingsports auch nur kurz, so sind sie immerhin von der Intensität her annähernd vergleichbar mit den Belastungen von Läufern über die kurzen Mittelstreckendistanzen.



**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

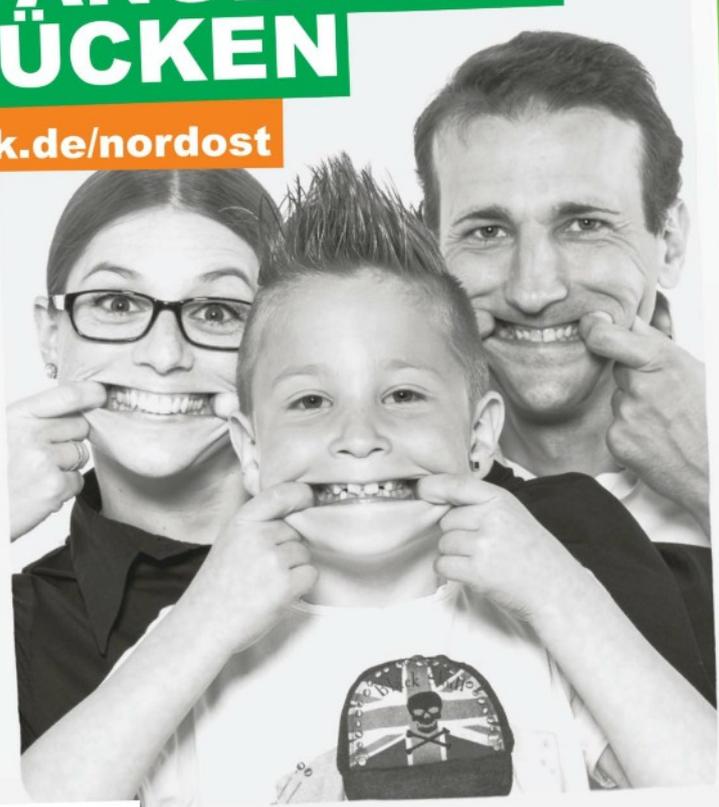


# FÜR IHRE ZAHN- GESUNDHEIT BIETEN WIR ANGEBOTE OHNE LÜCKEN

Mehr auf [aok.de/nordost](http://aok.de/nordost)



**Jetzt wechseln!**



**Wir wollen Sie so, wie Sie sind**

Ob zusätzliche Zahnvorsorge für Ihren Nachwuchs oder medizinisch notwendiger Zahnersatz. Wir haben leistungsstarke Angebote für die gesamte Familie. Profitieren auch Sie jetzt vom Zuschuss für eine professionelle Zahnreinigung.

**FOCUS MONEY**  
**Hervorragender Service**  
Ausgabe 06/2016  
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich

## Gut zu wissen

### Wissen Online: Social Media eröffnet Vereinen zahlreiche Chancen

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um das Social Media Marketing.

Der Begriff Social Media (soziale Medien) steht für den Austausch von Informationen, Erfahrungen



und Meinungen über Social Media Plattformen. Social Media-Plattformen wie Blogs, Fotoportale, Videoportale oder soziale Netzwerke ermöglichen den unbegrenzten Meinungsaustausch unter Gleichgesinnten im Internet.

Beim Social Media Marketing (SMM) werden durch Präsenz auf Social Media-Plattformen Kommunikationsziele wie Kundenbindung, Bekanntheitsgradsteigerung oder Imagepflege angestrebt. Im Wesentlichen geht es dabei darum, dem Meinungsaustausch im Internet zuzuhören und darauf angemessen zu reagieren. Social Media Marketing verbindet den Verein mit einem breiten Publikum (Vereinsmitglieder, potenzielle Mitglieder, andere Vereine, Verbände, Bünde, Sponsoren, Zuschauer, Medien und andere Multiplikatoren).

Welche Ziele kann ein Sportverein mit Hilfe von SMM erreichen?

1.) Erhöhung der Nutzerzahlen der Homepage

Social Media-Internetseiten sind oft Quellen für Traffic auf einer Homepage. Durch digitale Mund-zu-Mund-Propaganda werden interessante Inhalte im Netz viral weitergeleitet.

2.) Bekanntheitsgradsteigerung

Ein Engagement in sozialen Netzwerken kann den Bekanntheitsgrad des Vereins erhöhen.

3.) Mitgliedergewinnung

Wenn Sie sich als Verein an Diskussionen im Netz beteiligen und dabei Kompetenz dokumentieren, kann dies Menschen motivieren, Mitglied zu werden.

4.) Mitgliederbindung

Vereinsmitglieder werden dank Social Media am Vereinsgeschehen zusätzlich involviert.

5.) Weiter-/Neuentwicklung von Vereinsangeboten

Durch das Anstoßen von Diskussionen auf Social Media Plattformen zu vereinsrelevanten Themen kann ein Verein Ideen generieren.

6.) Werbung für Vereinsangebote

SMM kann zur Bewerbung von Vereinsangeboten genutzt werden. Der werbliche Aspekt sollte allerdings nicht im Fokus stehen.

7.) Imageaufbau/-pflege

Wenn man sich als Sportverein dem Thema Social Media öffnet, dokumentiert man, dass man sich einem wichtigen Trend nicht verschließt.

8.) Emotionen transportieren

Fotos, Videos und Audiobeiträge im Netz transportieren Emotionen und machen den Verein, seine Angebote und Menschen erlebbar.

Mehr Informationen dazu gibt's

bei Wissen Online.

## Splitter

### Fehrbelliner Kegler knacken Guinness-Rekord

Die Kegler des SV 90 Fehrbellin haben den Eintrag ins „Guinnessbuch der Rekorde“ geschafft. Durch den offiziellen „Highest pinfall in ninepin bowling in 24 hours by a team of 12“ am 14. August lösten die Fehrbelliner ihr Versprechen ein, ein besonderes Highlight zum 800-Jährigen des Stadtrechts des Ruppiner Ortes durchzuführen. Jeder der zwölf teilnehmenden Aktiven spielte verbissen um die Hölzer. Nach dem letzten Wurf von Bundesliga-Spieler Dirk Sperling, es war der insgesamt 6.624 Wurf in den 24 Stunden, hatte der SV 49.392 Holz erkämpft. Damit lagen unglaubliche 7.158 Holz zwischen dem alten und neuen Rekordhalter.



Die Rekordhalter aus dem Rhinland: Die Keglerinnen und Kegler des SV 90 Fehrbellin haben Mitte August 24 Stunden gekegelt und dabei einen neuen Guinness-Bestwert aufgestellt.

### TalentTage im Behindertensport

Der Behinderten-Sportverband Brandenburg ist am 8. und 9. Oktober 2016 Ausrichter der TalentTage für junge Menschen mit Behinderung. In Potsdam haben Interessierte zwei Tage lang die Möglichkeit, sich in den Sportarten Schwimmen, Radsport und Leichtathletik auszutesten.

Diejenigen, die bisher noch keinen Kontakt zum organisierten Sport hatten, können bei den TalentTagen erste Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Sportlerinnen und Sportler, die bereits eine Sportart betreiben, können vertiefende Erfahrungen sammeln, zum Beispiel durch Workshops und Lehrgänge.

Weitere Infos zur Anmeldung: Behinderten-Sportverband Brandenburg e.V. Dresdener Str. 18, 03050 Cottbus

Ansprechpartner: Lars Wittchen  
Telefon: 0355-48646327  
Email: [wittchen@bsbrandenburg.de](mailto:wittchen@bsbrandenburg.de)

### „Turnier der Meister“ mit Weltcup-Status

Das „Turnier der Meister“ in Cottbus erhält den Status eines Weltcup-Turniers. Wie die Turnierveranstalter erklärten, werde „das Traditionsturnier in der Lausitz zusätzlich zum DTB-Pokal in Stuttgart ab sofort für die nächsten vier Jahre mit dem Label ‚Weltcup‘ ausgezeichnet“. Dies hat das Exekutivkomitee des Turn-Weltverbandes FIG am Rande der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro beschlossen. Danach wird das neu eingeführte Format der Einzel-Geräte Weltcups im Rahmen des „Turniers der Meister“ in Cottbus stattfinden. Berlin hat den Zuschlag für den World Challenge Cup der Rhythmischen Sportgymnastik erhalten, der im Rahmen des „Berlin Masters“ ausgetragen wird. Die erste Weltcup-Auflage wird bereits in diesem Jahr, vom 17. bis zum 20. November in der Lausitz stattfinden.

### Lok Raw für Engagementpreis nominiert

Die Kanusportabteilung des ESV Lok Raw Cottbus ist für den Deutschen Engagementpreis 2016 nominiert. Der Sportverein geht als Gewinner des Grünen Bandes ins Rennen um den Preis für freiwilliges Engagement. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner der fünf Kategorien warten Preisgelder in Höhe von je 5.000 Euro. Eine Experten-Jury bestimmt die Preisträgerinnen und Preisträger dieser Kategorien. Alle anderen Einreichungen stehen ab dem 19. September für sechs Wochen zur öffentlichen Online-Abstimmung über den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis. Der Preis wird am 5. Dezember in Berlin verliehen.

Hier können Sie ab dem 19. September Ihre Stimme abgeben.

Anzeige



**UNSER CLIO FÜR RIO**

Renault Clio 5trg. 1.2 ITCe 120 Start&Stop, 87 kW (120 PS) | jetzt für mtl. **219 €\*** inklusive GANZJAHRES-REIFEN

- KR** MONATLICHE KOMPLETTRATE  
Inklusive Versicherung und Steuern.
- WIR FÜR DICH**  
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.
- €** KEINE KAPITALBINDUNG  
Anzahlung und Schlussrate entfallen.
- 12** 12-MONATSVERTRÄGE  
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

### INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)

\*Preis inkl. Überführung- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkgebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresstreckeleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mechkilometer gegen Autopreis möglich). Stand: 02/08. 2014. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümern. Gefälschte Fahrzeugurteile können von der Abbildung abweichen.

## Termine

### September

07.-18.09.	Paralympische Spiele in Rio de Janeiro
08.09.	Präsidiumssitzung
09.09.	Vorstandssitzung BSJ in Blossin
16.-17.09.	Zentrale Weiterbildung Frauen der KSB/SSB/LFV in Lindow
19.09.	LA Leistungssport
21.09.	Olympiaempfang in Potsdam
23.-24.09.	Jugendhauptausschuss BSJ in Blossin
29.09.	LA* Sportstätten und Umwelt

### Oktober

07.-08.10.	DOSB-Sportentwicklungskonferenz in Hannover
08.10.	Ex- und Immatrikulationsfeier der FHSMP
11.10.	Beratung mit den Vorsitzenden/Präsidenten von KSB/SSB/LFV
12.-13.10.	AG Regionalkonzeption in Lindow
13.10.	Präsidiumssitzung
13.10.	Präsidium FHSMP
15.10.	Erlebnistag Wandern in Kremmen
21.-23.10.	Vollversammlung DSJ in Mainz

\* Landesausschuss

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

### Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg  
Schopenhauerstraße 34  
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein, BSJ, ESAB, BSB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

### Fotonachweise

Titelbild: picture alliance/Perenyi

Seite 3, 4: picture alliance/Sven Simon

5 (oben): dpa

Seite 5 (unten), 6: Andreas Gerlach

Seite 7, 9: BSB

Seite 8: privat

Seite 11: pixabay

Seite 12: BSJ

Seite 14-17: ESAB

Seite 18-20: Marcus Gansewig

Seite 23: Wilfried Howe

Seite 30: BWBV

